

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Bauer	Vorname:	Melanie
E-Mail-Adresse	melanie.bauer@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Franche-Comté		
Aufenthalt	von: 03.09.2013	bis:	21.12.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Vorbereitung

Ich habe mich etwa 10 Monate vor Antritt meines Auslandssemesters an der Uni Chemnitz darum beworben und ungefähr 5 Monate vor meinem Start in Frankreich die Bewerbungsunterlagen wie die Bewerbung an der Gastuniversität oder die Reservierung eines Zimmers im Studentenwohnheim abgesendet. Von meiner Gastuniversität wie auch dem Studentenwohnheim habe ich leider lange keine Antwort erhalten; ich kann nur empfehlen, immer nachzuhaken und Mails zu schreiben, so kam mein unterzeichnetes Learning Agreement schließlich doch noch 30 Minuten vor Abfahrt meines Zuges an. Allerdings ist es auch kein Problem, alle Unklarheiten direkt vor Ort zu regeln. Viele der anderen Erasmusstudenten hatten ebenfalls keine Rückmeldung erhalten, konnten aber direkt an der Universität alle erforderlichen Dokumente im DRI (*Direction des relations internationales*) bekommen.

Es ist außerdem praktisch, bei der Ankunft in Frankreich bereits im Besitz einer Kreditkarte und zahlreicher Passbilder zu sein – Passbilder müssen auf so gut wie jedes Dokument und sind in Frankreich bei einem Fotografen recht teuer.

Wohnheim

Im Studentenwohnheim *CROUS* kann man zwischen drei verschiedenen Zimmerkategorien wählen, zwischen dem *chambre rénovée*, dem *chambre rénovée avec confort* und den *studettes*. Das erste Zimmer ist die Standardvariante, 9m² groß, die gemeinschaftlichen sanitären Einrichtungen befinden sich dabei auf dem Flur. In der zweiten Variante ist in den 9m² noch ein kleines Badezimmer integriert, die *studettes* sind kleine, 18m² große Wohnungen, in denen sich ebenfalls ein Badezimmer und zwei Kochplatten befinden. Ich habe mich für den Mittelweg entschieden und war zufrieden damit. Das Zimmer ist zusammen mit dem Bad zwar entsprechend kleiner, reicht für ein Semester aber vollkommen aus. Der Internetvertrag für einen Monat kostet 10,90 Euro und kann unkompliziert abgeschlossen werden, sobald man das Internet öffnet, befindet man sich schon auf der Seite des Anbieters und kann sich mit einer Kreditkarte anmelden. Den Internetzugang in den Zimmern hat man allerdings ausschließlich über ein Internetkabel, es ist also ratsam, eins mitzubringen. Außerdem nützlich sind einige wenige Küchenutensilien für den Start, da in der Küche keine Teller, Töpfe oder Ähnliches zur gemeinschaftlichen Nutzung vorhanden sind. Auf dem Campus um das Wohnheim herum befinden sich eine

Mensa, eine Cafeteria, eine Bibliothek und die Sporthallen. Der nächste Supermarkt ist ungefähr 15 Gehminuten, bzw. 5 Minuten mit dem Bus entfernt.

Universität

Da sich die Philosophische Fakultät (*Faculté des Lettres*) nicht auf dem Campus sondern in der Innenstadt befindet, musste ich jeden Morgen etwa 25 Minuten mit dem Bus in die Stadt fahren. Das empfand ich aber als schön, weil man so nicht Gefahr läuft, nicht vom Campus wegzukommen und in jeder Mittagspause durch die Innenstadt schlendern kann. Meine Koordinatorin an der Universität war Frau Padberg, eine sehr engagierte und freundliche Frau, die sich wirklich toll um uns Erasmusstudenten gekümmert hat und uns immer mal wieder in einer Mail über aktuelle Veranstaltungen oder Ähnliches an der Universität unterrichtet hat.

Bei den Veranstaltungen in Frankreich kann man zwischen den *CM* (etwa wie Vorlesungen) und *TD* (etwa wie Seminare) wählen, wobei man sagen muss, dass auch die TD starken Vorlesungscharakter haben. Meist spricht der Dozent und die Studenten schreiben alles mit. Aber die Dozenten freuen sich sehr, wenn man sich beteiligt und sind Erasmusstudenten gegenüber immer aufgeschlossen und freundlich. In Deutschland studiere ich Germanistik, an der Université de Franche-Comté habe ich einen Mix aus Französisch, Englisch und Deutsch belegt, hauptsächlich Literaturwissenschaft und Übersetzungskurse. Ich mochte alle meine Kurse sehr gern. Empfehlen kann ich besonders die Veranstaltung „Le couple franco-allemand“ bei Frau Padberg. Dieser Kurs behandelt die deutsch-französische Freundschaft und bestand etwa zur Hälfte aus Franzosen und zur anderen Hälfte aus Deutschen, wodurch wir z.B. Tandemreferate halten, zweisprachig diskutieren und einander helfen konnten. Außerdem sehr gut fand ich meinen englisch-französischen Übersetzungskurs, den es speziell für Erasmusstudenten gibt und bei dem auch die französische Grammatik behandelt wird. Zuerst habe ich einen deutsch-französischen Übersetzungskurs ausprobiert, da dieser aber in erster Linie für die französischen Studenten ausgelegt ist, wird viel deutsche Grammatik erklärt, was für mich deswegen nicht so interessant war wie die Übersetzungsübungen in dem englisch-französischen Kurs.

Seit diesem Jahr gibt es an der Universität ein Büro speziell für Verwaltungsangelegenheiten der internationalen Studenten, das einmal in der Woche geöffnet ist. Dort reicht man zum Beispiel seine Stundenplanzusammenstellung ein. Die Franzosen selbst haben in ihren Studiengängen leider keine großen Wahlmöglichkeiten zwischen Veranstaltungen innerhalb ihrer Module, es gibt für jedes Jahr einen festgeschriebenen Stundenplan. Die Jahrgänge haben dadurch gewissermaßen „Klassencharakter“, was aber auch sehr nett ist – wenn man mehrere Veranstaltungen eines Studiengangs besucht, trifft man eigentlich immer die gleichen Leute und kann gut Kontakte knüpfen.

Freizeit

In und um Besançon gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Zuallererst empfehle ich die Anschaffung der *Carte Avantages Jeunes*, eine Vergünstigungskarte mit Gutscheineheft wie das *Chosy* in Chemnitz. Die kostet 8 € und damit gibt es alle möglichen Ermäßigungen: Eintritte ins Museum, vergünstigte Bahnkarten, Gutscheine für eine Buchhandlung, fürs Eislaufen oder Restaurants... das ist eine gute Möglichkeit, verschiedene Dinge auszuprobieren, man findet beim Durchblättern des Heftes einige Anregungen.

Sehenswürdigkeiten in Besançon sind die Zitadelle, das *Musée du Temps*, das *Musée des*

Beaux Arts, die astronomische Uhr und das Geburtshaus von Victor Hugo. Man kann auch eine Bootsfahrt auf dem Fluss *Doubs* machen, der die Stadt umfließt. Die Stadt selbst hat einen schönen, historischen Stadtkern mit süßen, kleinen Läden und Cafés. Es gibt auch Clubs und Bars in Besançon, da der letzte Bus aber schon um halb 1 zurück zum Campus fährt, war ich kaum in den Clubs sondern abends eher in Bars. Es gibt auch eine Unibar, die morgens und mittags als Café geöffnet ist, die Bar de l'U. Dort finden jede Woche verschiedene Veranstaltungen statt, das ESN (*Erasmus Student Network*) organisiert dort zum Beispiel regelmäßig internationale Abende oder Partys. Das ESN ist überhaupt eine tolle Organisation, die zahlreiche Events für internationale Studenten ins Leben ruft, von den Abenden in der Bar de l'U und Campuspartys über gemeinsames Kochen bis hin zu Fahrten in andere Städte. Besonders am Anfang habe ich diese Möglichkeiten oft wahrgenommen und dabei viele andere Erasmusstudenten kennengelernt.

Das Sportangebot auf dem Campus ist sehr groß. Man kann sich dort kostenlos für alle möglichen Sportarten und den Fitnessraum einschreiben, eine Laufbahn, ein Fußballplatz und Volleyballfelder sind ebenfalls vorhanden.

Eine Art Geheimtipp ist das *Cinema Victor Hugo*, ein kleines Kino im Zentrum der Stadt, das vor allem Arthouse Filme und französische Produktionen zeigt. Mit der *Carte Avantages Jeunes* kann man dort einmal im Monat einen Film für 4 € ansehen, eine normale Vorstellung kostet 4,50 €. Im Vergleich zum großen Innenstadtkino ist das wesentlich günstiger und die Filme sind super.

Wer auch mal in umliegende Städte reisen will, kauft sich am besten die *Carte Jeune*, eine Vergünstigungskarte der französischen Bahn. Damit bekommt man bis zu 60 % Rabatt auf Zugtickets, was sich schon ab der ersten Fahrt lohnen kann. Schöne, umliegende Städte der Franche-Comté sind Montbéliard und Belfort, in der angrenzenden Région Bourgogne deren Hauptstadt Dijon. Ich habe auch Ausflüge nach Avignon, Montpellier, Nîmes und Basel gemacht und jeder einzelne hat sich gelohnt. Züge, die über Paris fahren, sind meist etwas teurer, aber auch Lyon oder Straßburg sind ebenfalls gut und etwas günstiger zu erreichen.

Fazit

Insgesamt hat mir das Erasmussemester großen Spaß gemacht. Natürlich steht man auch manchmal vor etwas unbequemerer Situationen, zum Beispiel, was die französische Bürokratie oder die häufigen Streiks der Buslinie betrifft (die während meines Aufenthaltes einen Streik von Dezember bis Januar angekündigt hat). Allerdings sind es auch gerade diese Situationen, in denen man ein bisschen herausgefordert wird und aus denen man lernen kann, ich denke, ich habe aus Frankreich einiges an Gelassenheit und Flexibilität mitgenommen.

Ursprünglich wollte ich von September bis Januar bleiben, da ich aber schon Ende Dezember mit allen Klausuren fertig war, bin ich zu Weihnachten wieder heimgereist. Dass es so schnell vorbei war, finde ich ziemlich schade. Wer in den anschließenden Semesterferien nichts vor hat, sollte sich überlegen, zwei französische Trimester in einem deutschen Semester zu absolvieren, vom Zeitrahmen her kann das passen: Hätte ich die Zeit gehabt, hätte ich meinen Aufenthalt bis April verlängern können.

Meine Zeit in Besançon hat mir alles in allem sehr gut gefallen und ich kann ein Erasmussemester jedem nur empfehlen.